



Erfahrungsbericht

UEH

INTERNATIONAL SCHOOL OF BUSINESS

4. THEORIESEMESTER (15.01.24-13.05.24)

BWL-Industrie

Vorbereitung

Unser Auslandssemester in Ho Chi Minh City, Vietnam, fand von Januar bis Mai 2024 statt. Der Entschluss, unser Semester dort zu verbringen, wurde durch unsere familiären Wurzeln, unsere Sprachkenntnisse und das Interesse an der vietnamesischen Kultur beeinflusst. Die Planung begann etwa ein Jahr im Voraus mit verschiedenen Informationsveranstaltungen der DHBW, die uns bei der Entscheidungsfindung unterstützten.

Die Vorbereitung für das Auslandssemester war umfangreich, aber dank der Unterstützung der DHBW gut zu bewältigen. Wir nahmen an mehreren Informationsveranstaltungen teil, bei denen uns detaillierte Informationen zu den Partneruniversitäten, dem Bewerbungsprozess und den kulturellen Unterschieden gegeben wurden. Besonders hilfreich waren die Erfahrungsberichte von früheren Austauschstudenten, die ihre Erlebnisse und Tipps teilten.

Der Bewerbungsprozess und die Anmeldung verliefen reibungslos und einfach, dank der umfassenden Unterstützung seitens der DHBW und der Partneruniversität in Vietnam. Die Bewerbungsunterlagen wurden frühzeitig eingereicht, und die Rückmeldungen kamen schnell und positiv. Wir mussten nur unser Semesternotenbescheid, allgemeine Infos und einen Englishnachweis (DAAD) einreichen, was uns die Vorbereitung erheblich erleichterte.

Für das Visum reichten wir die offizielle Einladung der Partneruniversität, ein vollständig ausgefülltes Visumantragsformular, aktuelle Passfotos und der gültige Reisepass in der Botschaft Frankfurt ein. Diese Dokumente werden dann per Post oder persönlich zur Botschaft übermittelt. Die Botschaft prüft anschließend die eingereichten Unterlagen auf Vollständigkeit und Korrektheit. Ist alles in Ordnung, wird das Visum ausgestellt und an den Antragsteller zurückgeschickt. Die Bearbeitungszeit kann variieren, daher wird empfohlen, den Antrag frühzeitig zu stellen. Nachdem das Visum genehmigt wurde, konnten wir in Vietnam einreisen.

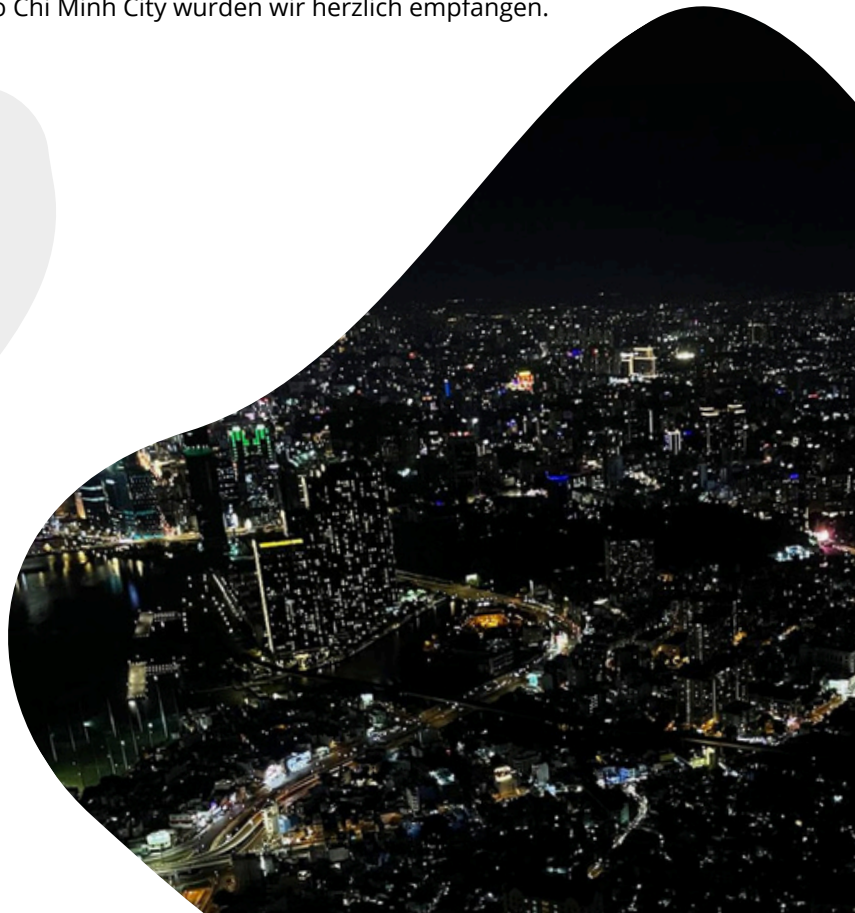
Wir mussten uns auch um die finanziellen Aspekte kümmern. Neben den regulären Kosten fielen in Vietnam keine zusätzlichen Studiengebühren an, was die Entscheidung erleichterte. Die Lebenshaltungskosten in Vietnam sind vergleichsweise niedrig, was uns ermöglichte, unser Budget besser zu planen. Ein wichtiger Punkt war auch die gesundheitliche Vorbereitung: Impfungen und die Mitnahme von Medikamenten standen auf unserer Liste.

Anreise



Die Anreise nach Ho Chi Minh City war unkompliziert. Wir flogen von Frankfurt aus und landeten nach einem etwa 12-stündigen Flug in Vietnam. Der Empfang am Flughafen war gut organisiert, und wir wurden direkt zu unserer Unterkunft gebracht. Die ersten Eindrücke von der Stadt waren überwältigend: das warme Klima, die lebhaftere Atmosphäre und die herzliche Begrüßung machten den Einstieg leicht. Ein freundlicher Taxifahrer, der von der Universität arrangiert wurde, brachte uns sicher zu unserem neuen Zuhause.

Die Reise selbst war gut geplant. Wir hatten uns im Vorfeld um Visa und alle notwendigen Reisedokumente gekümmert. Der Flug war angenehm, und wir konnten uns während des Fluges noch einmal mental auf die bevorstehende Zeit einstellen. Bei der Ankunft in Ho Chi Minh City wurden wir herzlich empfangen.





Wohnen

Unsere Unterkunft buchten wir selbst im Voraus, jedoch mussten wir nach kurzer Zeit wechseln, da die erste Wohnung zu klein war und die Klimaanlage nicht immer funktionierte. Die zweite Unterkunft war perfekt: ein geräumiges Apartment mit einer Bar auf dem Dach und einem Swimmingpool. Die Wohnung war modern ausgestattet, mit einer gut funktionierenden Klimaanlage, einer voll ausgestatteten Küche und schnellem Internet. Der Mietpreis von 400 € pro Monat war fair, insbesondere für die zentrale Lage. In der Umgebung gab es zahlreiche Restaurants, Märkte und Cafés, die uns die Eingewöhnung erleichterten

Die Wohnlage war ideal. Wir waren nur 15 Minuten vom Campus entfernt und hatten direkten Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln, was unsere Mobilität in der Stadt erleichterte. In der Nähe gab es mehrere Supermärkte, Restaurants und Cafés, die wir regelmäßig besuchten. Besonders beeindruckend war die Vielfalt an kulinarischen Angeboten, von traditionellen vietnamesischen Gerichten bis hin zu internationaler Küche.



Soziales Umfeld

In unserer Zeit in Vietnam verbrachten wir viel Zeit mit anderen internationalen Studenten sowie lokalen Kommilitonen. Es war einfach, neue Freundschaften zu schließen, da viele Veranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten angeboten wurden. Besonders genossen haben wir die regelmäßigen Treffen in lokalen Cafés und die gemeinsamen Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten in und um Ho Chi Minh City. Der Kontakt mit den vietnamesischen Studenten war sehr herzlich und bereichernd. Ein Highlight war ein gemeinsamer Kochkurs, bei dem wir die Zubereitung traditioneller vietnamesischer Gerichte lernten.

Das soziale Umfeld war vielfältig und dynamisch. Wir hatten die Gelegenheit, Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen kennenzulernen. Dies führte zu einem regen Austausch von Erfahrungen und Perspektiven. Besonders schön war es, dass viele vietnamesische Studierende sehr offen und neugierig auf unsere Kultur waren. Dies erleichterte den kulturellen Austausch und half uns, tiefer in die vietnamesische Lebensweise einzutauchen.

Das soziale Umfeld war vielfältig und dynamisch. Wir hatten die Gelegenheit, Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen kennenzulernen. Dies führte zu einem regen Austausch von Erfahrungen und Perspektiven. Besonders schön war es, dass viele vietnamesische Studierende sehr offen und neugierig auf unsere Kultur waren. Dies erleichterte den kulturellen Austausch und half uns, tiefer in die vietnamesische Lebensweise einzutauchen.



Beschreibung der Hochschule

Die Partneruniversität war modern ausgestattet und bot hervorragende Lernbedingungen. Die Universität erstreckte sich über 20 Stockwerke und verteilte sich auf drei Standorte. Das Gebäude war riesig und modern, jedoch musste man oft lange auf den Aufzug warten, was manchmal etwas frustrierend war. Die Vorlesungen waren gut strukturiert und praxisorientiert. Besonders beeindruckend war die Kombination aus theoretischem Wissen und praktischen Projekten, die uns tiefe Einblicke in die vietnamesische Wirtschaft und Kultur ermöglichten. Die Bibliotheken und Arbeitsplätze waren gut ausgestattet und standen uns jederzeit zur Verfügung.

Die Infrastruktur der Universität war beeindruckend. Neben den modernen Vorlesungssälen und Laboren gab es zahlreiche Arbeitsräume und Bibliotheken, die zum Lernen einluden. Die Gebäude waren klimatisiert, was angesichts der hohen Temperaturen in Vietnam sehr angenehm war. Auch die technischen Ressourcen, wie Computerlabore und WiFi, waren auf dem neuesten Stand und unterstützten uns bei unseren Studien.

Die Hochschule bot auch zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung an. Es gab Sporteinrichtungen, wie Fitnessstudios und Basketballplätze, die wir regelmäßig nutzten. Außerdem gab es verschiedene Clubs und Vereine, denen man beitreten konnte, wie den internationalen Studentenclub, der viele Veranstaltungen und Ausflüge organisierte.





Kurswahl

Wir belegten die Kurse „International Financial Management“, „Corporate Finance“ und „International Business“, welcher wir anhand der zugeschickten Kursbeschreibungen ausgewählt haben. Die ersten beiden Fächer waren sehr anspruchsvoll, da sie spezifische und umfangreiche Inhalte vermittelten. Jede Woche gab es Präsentationen und Hausaufgaben, die viel Zeit in Anspruch nahmen. Trotz des hohen Arbeitsaufwands waren die Unterrichtsstunden vergleichsweise wenige, was die Belastung etwas ausglich. Die Unterstützung durch die örtlichen Studierenden und Dozenten war dabei eine große Hilfe. Besonders der Kurs „International Business“ bot spannende Einblicke in die globalen wirtschaftlichen Verflechtungen und wurde durch zahlreiche Fallstudien ergänzt.

Die Lehrmethoden waren interaktiv und praxisorientiert. Neben den klassischen Vorlesungen gab es viele Gruppenarbeiten und Projekte, die uns forderten, das Gelernte direkt anzuwenden. Dies förderte nicht nur unser fachliches Wissen, sondern auch unsere Teamarbeit und Präsentationsfähigkeiten. Ein besonders herausforderndes Projekt war die Entwicklung eines Businessplans für ein internationales Unternehmen, was uns tiefere Einblicke in die Herausforderungen und Chancen der globalen Geschäftswelt gab.

Ein weiteres Highlight war der Sprachkurs in Vietnamesisch. Obwohl die Sprache sehr komplex ist, half uns der Kurs, grundlegende Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln und die Kultur besser zu verstehen. Die Dozenten waren sehr geduldig und unterstützend, und der Kurs trug wesentlich dazu bei, dass wir uns im Alltag besser zurechtfinden.



Studienort



Ho Chi Minh City ist eine pulsierende Metropole mit einer faszinierenden Mischung aus Tradition und Moderne. Sehenswürdigkeiten wie die Kathedrale Notre-Dame, das Kriegsofpermuseum und die Tunnel von Cu Chi sind unbedingt einen Besuch wert. Das Essen ist vielfältig und köstlich – von Street Food bis hin zu gehobenen Restaurants gibt es viel zu entdecken. Die Stadt bietet zudem zahlreiche Freizeitmöglichkeiten wie Parks, Märkte und Shopping Malls. Auch Ausflüge ins Umland, wie nach Vung Tau oder ins Mekong-Delta, sind sehr empfehlenswert. Wir genossen auch die lebhaften Märkte, besonders den Ben-Thanh-Markt, wo wir lokale Köstlichkeiten probierten und Souvenirs kauften.

Das Stadtleben in Ho Chi Minh City war aufregend und abwechslungsreich. Die Stadt ist ständig in Bewegung, und es gibt immer etwas Neues zu entdecken. Besonders die Straßenmärkte und das pulsierende Nachtleben haben uns fasziniert. Die Vielfalt an kulturellen und historischen Stätten bietet für jeden Geschmack etwas. Wir besuchten regelmäßig Museen und Tempel, die uns tiefere Einblicke in die reiche Geschichte und Kultur des Landes gaben.



Die kulinarische Szene in Ho Chi Minh City ist beeindruckend. Von traditionellen Gerichten wie Pho und Banh Mi bis hin zu exotischen Früchten und Meeresfrüchten – das Angebot ist vielfältig und köstlich. Wir nutzten jede Gelegenheit, um die verschiedenen regionalen Spezialitäten zu probieren und besuchten oft lokale Street-Food-Märkte, die ein authentisches kulinarisches Erlebnis boten



Gesamtbewertung

Unser Auslandssemester in Vietnam war eine unvergessliche Erfahrung. Wir haben nicht nur akademisch, sondern auch persönlich viel gelernt. Die kulturellen Unterschiede, die herzlichen Menschen und die beeindruckende Landschaft haben uns tief beeindruckt. Wir würden uns jederzeit wieder für ein Auslandssemester entscheiden und können Vietnam als Ziel nur wärmstens empfehlen. Die Erfahrungen und Erinnerungen, die wir gesammelt haben, sind unbezahlbar und werden uns ein Leben lang begleiten. Das Semester hat uns nicht nur fachlich weitergebracht, sondern auch unsere interkulturellen Kompetenzen gestärkt. Wir haben gelernt, uns in einer völlig neuen Umgebung zurechtzufinden und uns den Herausforderungen des Lebens im Ausland zu stellen. Die vielfältigen Eindrücke und Erlebnisse haben unseren Horizont erweitert und uns persönlich wachsen lassen.

Cảm ơn, Việt Nam!